

Handballclub Lauchringen e.V. www.hclauchringen.de



Wenn jemand Lust bekommt Handball mal auszuprobieren, sind hier die Trainingszeiten. Kommt einfach vorbei und macht mit.

Herren I: Di.: 18.30 – 20.00 Uhr, Do.: 19.00 – 20.30 Uhr
Ansprechpartner: Marcel Busch
SPORTHALLE LAUCHRINGEN

Herren II: Mi.: 20.00 – 21.00 Uhr, Do.: 20.30 – 22.00 Uhr
Ansprechpartner: Stefan Metzler
SPORTHALLE LAUCHRINGEN

B-Jugend m: Di.: 17.00 – 18.30 Uhr, Do.: 17.30 – 19.00 Uhr
Ansprechpartner: Albert Karcher, Jahrgänge: 1994/1995
SPORTHALLE LAUCHRINGEN

C-Jugend m: Di.: 17.00 – 18.30 Uhr, Do.: 17.30 – 19.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Rebecca Brass, Jahrgänge: 1995/1996
SPORTHALLE LAUCHRINGEN

D-Jugend: Do.: 16.00 – 17.30 Uhr,
Ansprechpartner: Thomas Duffner, Jahrgänge: 1997/1998
SPORTHALLE LAUCHRINGEN

E-Jugend: Di.: 16.00 – 17.15 Uhr
Ansprechpartnerin: Judith Lampart, Jahrgänge: 1999/2000
SPORTHALLE LAUCHRINGEN

Mini: Di.: 16.30 – 18.00 Uhr
Ansprechpartner: Michael Boog, ab 5 – 8 Jahren
GEMEINDEHALLE OL

Funhandballer: Mi.: 20.00 – 22.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Judith Lampart
SPORTHALLE LAUCHRINGEN

alte Herren: Di.: 18.30 – 20.00 Uhr
Ansprechpartner: Robert Kunz
GEMEINDEHALLE OL



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Lörrach

Informationsveranstaltung für BerufsrückkehrerInnen

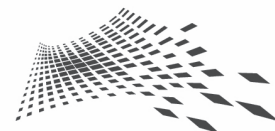
Am Montag, den 06.06.2011 um 9.30 Uhr findet im BiZ-Raum E.14 der Agentur für Arbeit in Lörrach, Brombacher Str. 2 eine Info-Veranstaltung für BerufsrückkehrerInnen und WiedereinsteigerInnen statt.

Mehr als zwei Drittel aller Frauen nehmen Elternzeit in Anspruch. Aber nicht immer ist ein Wiedereinstieg beim bisherigen Arbeitgeber möglich. Nutzen Sie deshalb den Wiedereinstieg als Chance für eine Neuorientierung.

Bei der Informationsveranstaltung erhalten Sie erste Informationen, die Ihnen den beruflichen Neubeginn erleichtern. Beispielsweise zur Arbeitsmarktsituation, zu Bewerbungstraining und zu möglichen unterstützenden Leistungen der Agentur für Arbeit.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt Eva Faller. E-Mail: Loerrach.BCA@arbeitsagentur.de



Die Kraft der badenova Sonne nutzen

Energie. Tag für Tag

Wird die Energie der Sonne genutzt, um Wasser zu erhitzen – für Heizung oder Warmwasserversorgung, spricht man von Solarthermie. badenova sagt, was diese Technik bringt und wie sie funktioniert.

Fallen Sonnenstrahlen auf dunkle Flächen, heizt sich das Material auf. Nach diesem Prinzip arbeitet auch die Solarthermie: Ein Sonnenkollektor absorbiert die Sonnenstrahlen und heizt damit eine Trägerflüssigkeit auf. Die Wärme wird dann über ein Röhrensystem an einen Speicher weitergeleitet, der das Brauchwasser erwärmt. Dieses kann zur Heizung oder für den direkten Warmwasser-Bedarf genutzt werden. Mit Solarthermieanlagen lassen sich auch Kälte und Prozesswärme erzeugen.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Flach- und Röhrenkollektoren. Flachkollektoren sind preiswerter, aber weniger ertragreich als Röhrenkollektoren, die auch bei niedrigen Temperaturen und bewölktem Himmel mehr leisten. Optimal für die Montage ist eine Dachfläche, die nach Süden ausgerichtet und bis zu 35 Grad geneigt ist.

Eine Anlage mit vier bis sechs m² Kollektorfläche, je nachdem ob Flach- oder Röhrenkollektoren eingesetzt werden, kann bis zu 65 Prozent des Warmwasserbedarfs eines Vier-Personen-Haushaltes decken. Soll die Solaranlage auch die Heizung unterstützen, muss man 10 bis 18 m² Kollektorfläche einplanen. Ganz ersetzen kann die Solarthermie die Heizung jedoch nicht. Optimal ist eine Kombinationsanlage. An sonnigen Wintertagen, im Frühjahr und Herbst kann der Verbrauch von Heizenergie um 20 bis 29 Prozent gesenkt werden.

Informationen zu Technik, Förderung und Beratung erhält man bei der Handwerkskammer, den Energieagenturen sowie dem regionalen Energieversorger. Mehr Infos über die Einsatzmöglichkeiten und Förderung gibt es vor Ort in allen badenova-Servicecentern.

Waldbrandgefahr in Baden-Württemberg stark gestiegen !!



Stuttgart: Frühlommerliche Temperaturen und anhaltende Trockenheit lassen die Waldbrandgefahr in Baden-Württemberg deutlich steigen. **Derzeit bestehe im ganzen Land hohe Waldbrandgefahr,** erklärte

Forstminister Rudolf Köberle in Stuttgart. Besonders gefährdet seien lichtdurchlässige Kiefernwälder in der nördlichen Rheinebene zwischen Rastatt und Mannheim.

Über die Hälfte der Waldbrände entstünden durch Fahrlässigkeit, betonte Köberle. Besucher und Forstpersonal sollten daher in Wäldern besondere Vorsicht walten lassen. Es gelte ein grundsätzliches Rauchverbot. Offenes Feuer sei nur auf Grillplätzen und offiziellen Feuerstellen erlaubt. Das Feuer müsse dort ständig beaufsichtigt und vor dem Verlassen vollständig gelöscht werden. Wenn es zu einem Waldbrand komme, müsse er so schnell wie möglich und mit genauer Ortsangabe gemeldet werden (Notrufnummer 112).